

Inhaltsverzeichnis

Ein Priester zu Dresden hat ein Gesicht 3

<<< zurück | [Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 1](#) | weiter >>>

Ein Priester zu Dresden hat ein Gesicht

Hasche, Dipl. S. Bd. I. S. 295 nach Epitome Suffridi L. II. ad a. 1305.

Ein gewisser Presbyter zu [Dresden](#), wahrscheinlich Albert, Pleban der früher auf der [Elbbrücke](#) befindlichen Alexiuscapelle, sah in der [Christnacht](#) am Himmel den Mond wunderbar schön glänzen, und wie er ihn nun so bewunderte, da ward derselbe zu einem Fische, fiel vom Himmel herunter und verschwand.

Darauf kam von Abend her ein neuer weit größerer Mond, der stand über [Böhmen](#) und [Meißen](#) und schien so herrlich und glänzend, daß die Bauern auf's Feld zum Ackern und Pflügen hinaus fuhren. Dies bedeutete, daß das folgende Jahr Friede zwischen [Wenzel III. von Böhmen](#) und [Kaiser Albrecht](#) werden sollte (1305).

Quelle: *Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 1. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 86*

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen1](#), [dresden](#), [albrechtihrr](#), [landmeissen](#), [wenzeliiiibohmen](#), [omen](#), [frieden](#), [weihnachten](#), [mond](#), [1305](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen089>

Last update: **2025/01/30 17:51**

